

Antworten von Christel Beck (MLPD) auf die Fragen von Parents & Fridays For Future Göppingen

Klimagerechtigkeit & Klimaziele:

1. Soll Deutschland Klimaneutralität (d. h. nicht mehr Emissionen zu produzieren als in der Natur gebunden werden) vor 2045 anstreben?
100 Prozent erneuerbare saubere Energien bis 2030 auf Kosten der Profite
2. Sollen die Emissionen schon bis 2030 entscheidend reduziert werden? Um wie viel im Vergleich zum aktuellen Jahr?
Ja,
3. Historisch ist Deutschland für etwa 6 % der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich. Haben wir eine Verantwortung gegenüber armen Ländern, die wenig zum Klimawandel beitragen, aber stark von den Folgen betroffen sind? Soll Deutschland solche Länder finanziell unterstützen?
Ja, ebenfalls auf Kosten der Konzerne, die zu den Hauptverschmutzern zählen

Gesetzliche Rahmenbedingungen:

4. Sollen alle Beschlussvorlagen in Bund, Ländern und Kommunen auf ihre Auswirkungen für unser Klima geprüft werden?
Ja
5. Soll eine Verpflichtung zum Klimaschutz im Aktienrecht verankert werden?
Steht dann auf dem Papier. Wirklicher Umweltschutz erreichen wir nur durch einen gesellschaftsverändernden Kampf.
6. Unterstützen Sie die Schaffung eines Klimabürger*innenrats oder einer Klimaversammlung?
Nein – das fördert die Illusion, dass damit einige Stellvertreter die Umweltkatastrophe verhindern könnten.
7. Unsere Wirtschaft wird sich wandeln. Unterstützen Sie die verstärkte Förderung von Umschulungsmaßnahmen für ökologisch und sozial nachhaltige Berufe?
Ja. Finanzierung darf jedoch nicht zu Lasten der Bevölkerung gehen.
8. Das Lieferkettengesetz soll sicherstellen, dass größere Unternehmen Verantwortung für die gesamte Entstehung ihrer Produkte übernehmen. Bisher geht es dabei aber vor allem um den Schutz der Menschenrechte, um soziale Standards und Gesundheit. Unterstützen Sie eine Erweiterung des Lieferkettengesetzes, damit auch die anfallenden Treibhausgase in der Produktion bilanziert werden?
Nein – wie die Erfahrung zeigt, werden damit nur Illusionen geschaffen und konkret haben die betreffenden Unternehmen dann eine weise Weste – weil sie ja "angeblich nicht dafür verantwortlich sind wie der Sub-Unternehmer vom Subunternehmer arbeitet..."
9. Unterstützen Sie die Einführung eines verpflichtenden Energielabels, das angibt, wie viel CO₂ bei der Herstellung eines Produktes freigesetzt wurde?
Ja.
10. Sollen Unternehmen verpflichtet werden, ihre Produkte langlebiger zu gestalten?
Ja.
11. Sollen alle klima- und umweltschädlichen Subventionen (Beispiele: Ausnahmen EEG-Umlage, Energiesteuerbefreiung von Kerosin, Steuervorteile Dienstwagen, Mehrwertsteuerreduktion bei tierischen Lebensmitteln, ...) abgeschafft werden?
Ja.

12. Seit Januar 2021 unterliegen fossile Energieträger einer CO₂-Bepreisung. Derzeit liegt diese bei 25 € pro Tonne. Das Umweltbundesamt errechnet allerdings Kosten einer Tonne CO₂ in Höhe von 201€. Wo sollte, Ihrer Meinung nach, der CO₂-Preis kurz-, mittel- und langfristig liegen?

Ich lehne jede CO₂-Steuer ab. Das Verursacherprinzip muss gelten.

13. Sollen Bürger*innen eine Pro-Kopf-Rückerstattung aus der CO₂-Bepreisung erhalten?

Ohne Steuer ist keine Erstattung erforderlich.

14. Klimaschutzmaßnahmen wie die CO₂-Bepreisung bringen Unternehmen aus Deutschland im internationalen Wettbewerb in eine schlechtere Position gegenüber Mitbewerbern aus Ländern ohne konsequente Klimaschutzmaßnahmen. Wie stehen Sie zu einem möglichen Grenzausgleich, bei dem Einfuhren aus solchen Ländern besteuert werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie zu unterstützen?

Seit der Neuorganisation der internationalen Produktion seit Anfang der 1990er Jahre machen alle Konzerne ihre Profite weltweit und somit ist diese Idee wertlos.

15. Klimaschutz geht nicht alleine. Sind Sie für verstärkte Anstrengungen, weltweite Koalitionen (mit allen Staaten oder nur mit ausgewählten) für Klimaschutz mit einheitlichen Standards aufzubauen?

Ja.

Energie

16. Bis wann soll Deutschland aus der Kohleverstromung aussteigen? Bis 2038 (wie im Kohlekompromiss beschlossen) oder deutlich früher, wie es Klimawissenschaftler fordern?

Bis spätestens 2030.

17. Deutschland braucht mehr Strom aus Erneuerbaren Energien: Für unseren bisherigen Strombedarf, für Elektromobilität und auch für den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft. Wie wollen Sie den Ausbau der Erneuerbaren Energien beschleunigen?

Massiver Ausbau von Solaranlagen und ihre Finanzierung durch eine am Umsatz orientierte Energiesteuer für Atom-, Kohle- Gas- und Ölkonzerne.

18. Was ist ihr Zieljahr für die vollständige Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien? **2030**

19. Sind Sie dafür, lokale und überregionale Bürgerenergie-Projekte stärker zu fördern, beispielsweise durch den Abbau von Bürokratie?

Ja Und den damit verbundene Schikanen zur Nutzung von Klein-Solaranlagen.

20. Wasserstoff gilt als Schlüsseltechnologie, um Erneuerbare Energien zu speichern. Heutzutage wird Wasserstoff aber hauptsächlich aus Erdgas erzeugt. Dabei wird CO₂ freigesetzt. Soll dieser Wasserstoff gefördert werden oder ausschließlich erneuerbarer „grüner“ Wasserstoff?

Nur grüner Wasserstoff!

21. Unterstützen Sie den Umbau des bestehenden Erdgasnetzes hin zu einem „grünen“ Wasserstoffnetz?

Ja.

Mobilität

22. Soll ein generelles Tempolimit auf Autobahnen, zum Beispiel 130 km/h, eingeführt werden?

Ja.

23. Soll in den Ausbau des Bahnnetzes investiert werden?

Ja – vor allem auch im Nahverkehr – wie der Reaktivierung der Bahnstrecke nach Boll oder zwischen Göppingen und Schwäbisch Gmünd.

Ist es für Sie ein erstrebenswertes Ziel, Fernziele in Deutschland mit öffentlichen Verkehrsmitteln schneller als mit dem Auto erreichen zu können?

Es sollen keine weiteren Flächen für Schnellbahntrassen versiegelt oder unzählige Tunnel gebaut werden.

24. Flexibel, von Tür-zu-Tür, bezahlbar: Das Versprechen von Freiheit, das früher eng mit dem Auto verknüpft war, kann heute auch im digital verknüpften Verkehrsverbund möglich werden. Dafür müssen verschiedene Angebote intelligent miteinander verbunden werden: Unter anderem durch einen Ausbau von Radwegen, des öffentlichen Nahverkehrs und von Carsharing-Angeboten. Finden Sie dies erstrebenswert?
Ja. Unterstützen Sie die dafür nötigen Rahmenbedingungen wie ein sozial abgefedertes Jahresticket, eine deutschlandweite Mobilitäts-App und eine einfache Bezahlungsfunktion?
Der ÖPNV muss kostenlos sein.
25. Soll der gesamte innerdeutsche Flugverkehr auf die Bahn verlagert werden?
Ja.
26. Was schlagen Sie vor, um mehr Güterverkehr auf die Schiene zu verlagern?
In Betrieben abgebaute Gleisanschlüsse reaktivieren (z.B. Allgäuer Uthingen)
27. Unsere Städte und Gemeinden sind vom Auto geprägt. Neben Straßen haben auch Parkplätze einen erheblichen Platzbedarf. Die Kosten dafür werden oftmals stillschweigend von der Allgemeinheit getragen. Umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Fahrräder, der öffentliche Nahverkehr oder Carsharing reduzieren den Platzbedarf erheblich. Besteht Ihrer Meinung nach Handlungsbedarf? Soll in unseren Städten und Gemeinden weniger Platz für Autos und mehr Platz für Begegnung, Freizeit und Grünflächen geschaffen werden?
Ja. Parkflächen müssen für Regenwasser durchlässig sein – sofortiger Rückbau geteilter und betonierter Flächen!
28. Soll ein Neuzulassungsstopp für Verbrennungsmotoren beschlossen werden?
Ja.
29. Unterstützen Sie eine fahrleistungsbezogene PKW-Maut inklusive einer CO₂-Komponente (d.h. je umweltschädlicher das Auto desto teurer)? Soll derjenige, der viel fährt und daher Kosten und Umweltschäden verursacht, daran beteiligt werden oder soll wie bisher die Allgemeinheit die Kosten für Vielfahrer tragen?
Nein.

Gebäude / Wohnen:

30. Soll die Förderung für die energetische Sanierung von Gebäuden und den Umstieg auf klimafreundliche Heizungstechniken erhöht, beibehalten oder gesenkt werden?
Erhöht.
31. Soll für Neubauten der Passivhausstandard verpflichtend werden?
Ja.
32. Soll eine Solarpflicht für Dächer eingeführt werden? Falls ja: Für Privathäuser und/oder gewerbliche Gebäude? Nur im Neubau oder für alle Gebäude?
Ja, für alle Gebäude.
Schmückt oder verschandelt eine gut designte PV-Anlage aus Ihrer Sicht ein Gebäude, das unter Denkmalschutz steht?
Nein,
33. In Mietwohnungen ist es derzeit so, dass der Mieter die erhöhten Kosten durch die CO₂-Bepreisung zu tragen hat, ohne allerdings Einfluss darauf zu haben, dass die Wohnung energetisch verbessert wird. Ein Vorschlag ist, die Kosten zwischen Mieter und Vermieter aufzuteilen. Dann allerdings bezahlt der Vermieter mit, selbst wenn der Mieter überhaupt nicht auf das Energiesparen achtet. Was ist aus Ihrer Sicht fair?
Keine Co²-Steuer!

Landwirtschaft & Artenvielfalt:

34. Unsere Ernährung, insbesondere mit tierischen Produkten, gehört zu den Hauptverursachern von Treibhausgasemissionen. Was sind Ihre Vorschläge, diese Emissionen zu verringern?
Gegen Massentierhaltung und Überzeugung der Menschen den Fleischkonsum deutlich zu reduzieren. Anbindung der Tierhaltung an die Fläche.
35. Soll der Ausbau des Ökolandbaus bis 2030 auf mindestens 25 Prozent erhöht werden?
JA – aber vor allem durch Klein- und Mittelbetriebe in der Landwirtschaft.
36. Soll der Wald als CO₂-Speicher gestärkt, Moore und andere Ökosysteme renaturiert und Biodiversität gefördert werden?
Ja.
37. Unterstützen Sie eine kombinierte Tierwohl- und Emissionsabgabe (> 100 € pro Tonne CO₂), aus deren Einnahmen Leistungen von Landwirt*innen vergütet werden können, die bisher unwirtschaftlich waren?
Nein. Keine weiteren Massensteuern sondern Erhöhung der Erzeugerpreise zu Lasten der Handelsmonopole.
Dazu gehören zum Beispiel Leistungen für das Tierwohl, den Moorschutz, den Klimaschutz, den Landschafts-, Biodiversitäts-, Gewässer- und Bodenschutz sowie den Wasserrückhalt und die Umweltbildung und Erholung.
38. Unterstützen Sie, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den Bau von AgriPhotovoltaik-Anlagen fördern, die auf derselben Fläche weiterhin landwirtschaftliche Nutzung zulassen?
Ja.
39. Schon heute gibt es viele Produkte, die aus biologischen Grundstoffen hergestellt werden können: Kleidung aus Kaffeesatz, Smartphone-Displays aus Zucker oder Lebensmittelverpackungen auf Maisbasis. Oder auch Dämmstoffe und andere Materialien im Wohnungsbau. Unterstützen Sie die Förderung von nachwachsenden gegenüber fossilen Rohstoffen?
Ja, solange das nicht zu Monokulturen führt oder auf Kosten der Lebensmittelproduktion erfolgt, wie es heute z.B. Bei Rapsfeldern für Bio-Sprit der Fall ist. Oder der Abholzung des Regenwaldes für die Palmölproduktion heute gang und Gäbe ist.
40. „Negative Emissionen“: Die Aufforstungen neuer Wälder, die Renaturierung ehemaliger Moore, der Aufbau von Humus in unseren Böden (wodurch organischer Kohlenstoff gebunden wird) sowie die Umwandlung von Biomasse in Pflanzenkohle oder die Abscheidung von CO₂ aus dem Abgas von Biomasseverbrennung sind Möglichkeiten zur Schaffung von CO₂-Senken. Sind Sie dafür, dass Regeln für eine verbindliche und transparente Bilanzierung von Senkenleistungen eingeführt werden, die international überwacht werden? Dies soll auch einheitliche Standards schaffen, mit denen Senkenleistungen in der CO₂-Bilanz bei der Berichterstattung von Staaten angerechnet werden können.
[keine Antwort]